



Peter Ruhenstroth-Bauer zu 25 Jahre Gesicht Zeigen!

Liebe Gesicht Zeigen! – Gäste,

für den Vorstand und das ganze Team nochmals herzlichen Dank, dass Sie und ihr heute mit uns die 25 Jahre Gesicht Zeigen! begeht. Ist das eigentlich ein Grund zum Feiern, wenn 25 Jahre nach der Gründung von Paul Siegel, Uwe-Karsten Heye, Michel Friedman und anderen immer noch gegen Antisemitismus, Rassismus, Hass und Gewalt Gesicht gezeigt werden muss?

Ja, auf alle Fälle. Denn zusammen mit Ihnen zeigen wir, mit Engagement und Haltung, wie wir gemeinsam in einem breiten Bündnis für Toleranz, Weltoffenheit, Diversität und Demokratie eintreten. Der Auftrag von Gesicht Zeigen! ist seit seiner Gründung weiter ungebrochen wichtig.

Eine gesichert rechtsextremistische Partei sitzt im Bundestag und arbeitet aktiv daran, unsere Demokratie zu zerstören. Es sind menschenverachtenden Pläne, die Rechtsextremisten zu ihrem Programm erklären. Und auf dem Weg dahin, hinterlassen sie eine Spur der mentalen und tatsächlichen Zerstörung. So wird Demokratie aktiv diskreditiert, zivilgesellschaftliches Engagement delegitimiert und mit permanenter verbaler Grenzüberschreitung wird systematisch daran gearbeitet, das Unsagbare als Normalität erscheinen zu lassen.

Und wie die gezielte Diffamierung von zivilgesellschaftlichem Engagement funktioniert, erleben wir derzeit live und am eigenen Leib: es gibt eine gezielte Kampagne gegen die engagierte Zivilgesellschaft und NGOs wie unsere, auch gegen das Programm Demokratie leben!, die mit Verleumdungen, Gerüchten, Lügen und falschen Zahlen unsere Arbeit diskreditiert.

Wie wirkt diese Kampagne gegen NGOs? Man will Angst verbreiten und unter den Mitarbeitenden der NGOs ein Klima der Unsicherheit schüren. Was darf man noch sagen? Wo verlässt man die politische Neutralität? Wird mein Arbeitsplatz zukünftig noch mitfinanziert?

Das ist in diesen Tagen der eigentliche Skandal: Während Rechtsextreme in Umfragen immer weiter zulegen, werden NGOs, die für Demokratie und Vielfalt eintreten immer mehr unter Druck gesetzt. In zwei Studien aus dem letzten Monat können Sie sehen, welche Wirkungen mit der Kampagne verbunden sind: Das Maecenata Institut und die Redaktion Korrektiv haben zwei sehr empfehlenswerte Studien dazu vorgelegt.

Und ich kann Ihnen gar nicht sagen, mit welchem schlechtem Gewissen ich auf der Weihnachtsfeier dem großartig engagierten Team von Gesicht Zeigen! Mut zusprechen muss, dass der Haushalt sicherlich noch rechtzeitig verabschiedet wird und die vorsorgliche Meldung beim Arbeitsamt auch wieder zurückgenommen werden kann.



Ich finde es einfach übel, wie wir als Gesellschaft mit denjenigen – und damit meine ich auch die vielen jüngeren Teammitglieder bei Gesicht Zeigen! - umgehen, die sich für unsere Gesellschaft und Demokratie engagiert einsetzen. Wir sind hier keine Topverdiener, und sichere Verträge gibt es auch nicht, dank der Förderlogik.

Deshalb ist es höchste Zeit, dass die Politik aufwacht und das Demokratiefördergesetz jetzt auf den Weg bringt, um es schnell umzusetzen. Dabei muss man sich nur umschauen, um zu erkennen, wie sehr wir immer weiter in einen politischen Strudel geraten, der das Vertrauen in das demokratische System immer weiter aushöhlt. demokratische System immer weiter aushöhlt.

Noch nie wurden so viele rechtsextreme Übergriffe beim BKA aktenkundig gemacht. Rechtsmotivierte Straftaten nahmen 2024 mit einer Steigerung von 47,8 Prozent am deutlichsten zu und machen mehr als die Hälfte aller polizeilich registrierten Taten aus. Eine Situation, die uns eigentlich alle hellwach werden lassen muss.

Dass belegen auch die Meinungsforschungsinstitute, die eine fast unglaubliche Steigerung der Zustimmungswert bei den Rechtsextremen messen. Und 2026 ist wieder eines der großen Wahljahre. Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. dann in Sachsen-Anhalt, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern. Und dazwischen Kommunalwahlen in Bayern, Hessen und Niedersachsen.

Wir sprechen mit vielen, die sich für die Arbeit von Gesicht Zeigen! interessieren und stellen immer mehr fest, wie sich die Verunsicherung über die gesamtpolitische Lage, die wirtschaftliche Entwicklung und die internationalen Krisen immer mehr Bahn bricht.

Wie wahrscheinlich fast alle hier wissen, haben wir mit unserem Lernort „7x jung“ in den S-Bahn-Bögen Bellevue einen außergewöhnlichen und besonders erfolgreichen Lernort geschaffen. Über 45.000 Jugendliche haben seit Gründung 2010 an Workshops teilgenommen zu Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Art von Diskriminierungen – für Zusammenhalt, Teilhabe und Respekt in einer demokratischen Gesellschaft.

Und immer geht es auch darum, was jede*r Einzelne von uns dazu beitragen kann. Was das Gesicht-Zeigen!-Team hier beobachtet, ist mehr als sein Alarmzeichen: gerade bei jungen Menschen nimmt die Verunsicherung durch die vielen Krisen und damit verbundenen Ohnmachtsgefühle enorm zu. Zukunftsangst und Pessimismus sind die Folge. Und genau diese Gefühle sind es, die bei Jugendlichen dann auch Nährboden für Populismus und gesicherten Rechtsextremismus sind.

Weil heute Abend auch Unterstützer*innen der Gesicht-Zeigen!-Arbeit aus der Bundespolitik da sind, möchte ich auf das Verhalten der demokratischen Parteien hinsichtlich der gesichert Rechtsextremen eingehen.



Es macht mir große Sorgen, dass sie sich von den Themen der rechtsextremen treiben lassen, statt eigene Inhalte konsequent durchzutragen. So darf auch die Sprache der Rechtsextremen nicht die Sprache der Demokraten werden. Ich finde es extrem alarmierend, wenn ich heute zu Überlegungen Konservativer lese, über eine Abkehr von der Brandmauer und über Zitat, „eine neue Politik der roten Linien“ der Demokraten.

Und zum Schluss noch eine Bemerkung zur aktuellen Haushaltsdebatte. Unsere Arbeit wird von vielen Menschen unterstützt, aber das reicht nicht aus. Jetzt hören wir von Kürzungen beispielsweise bei Demokratieprojekten im Programm „Demokratie leben!“. Wenn ich Ihnen jetzt sage, dass das auf dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung das vollkommen falsche Signal der Politik wäre, stimmen Sie mir heute Abend sicherlich zu.

Aber was wir brauchen, ist nicht nur ihre Zustimmung, sondern ganz klar Rechtssicherheit, institutionelle Förderungsmöglichkeiten, eine Erhöhung der Mittel und nicht zuletzt auch eine lautstarke Rückendeckung.

Wir wollen unsere Arbeit nicht allein durch staatliche Förderung umsetzen, sondern wir brauchen auch Sie. Wir brauchen Unterstützung von der Wirtschaft, von Stiftungen, vermögenden Privatpersonen, verantwortungsvollen Unternehmen und andern, die uns langfristig und sicher finanzieren wollen. Auf die Möglichkeit, heute spontan Mitglied zu werden, hat Sophia ja schon hingewiesen – falls sie spontan spenden wollen, das geht natürlich auch online, einfach, sicher und bequem: im Foyer draußen hängt der QR-Code!

Ich kenne viele Menschen, die mir sagen, „Nachrichten? Schau ich mir nicht mehr an.“ Und ja, manchmal beschleicht einen auch ein Pessimismus. Aber ich bin ein optimistischer Mensch, der weiß, wie erfolgreich und lebenswert die Demokratie in unserem Land ist und wie viele Menschen an unserer Seite stehen und mit uns gemeinsam für Demokratie und Vielfalt und gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung eintreten. Dafür bin ich von ganzem Herzen dankbar.

So auch dem ganzen Team von Gesicht Zeigen! mit Sophia Oppermann und Rebecca Weis, die jetzt seit 25 Jahren die Geschäftsführung so großartig meistern. Und heute Abend danke ich natürlich allen, die uns hier unterstützen. Michel Friedman und Sebastian Krumbiegel genauso wie Ihnen, Frau Ministerpräsidentin und Bundesratspräsidentin Anke Rehlinger. Und schließlich Dank auch an meine alte Arbeitsstätte, die Vertretung des Saarlandes beim Bund mit allen Beschäftigten.

Ich freue mich im Anschluss auf gute Begegnungen und Gespräche mit Ihnen allen!